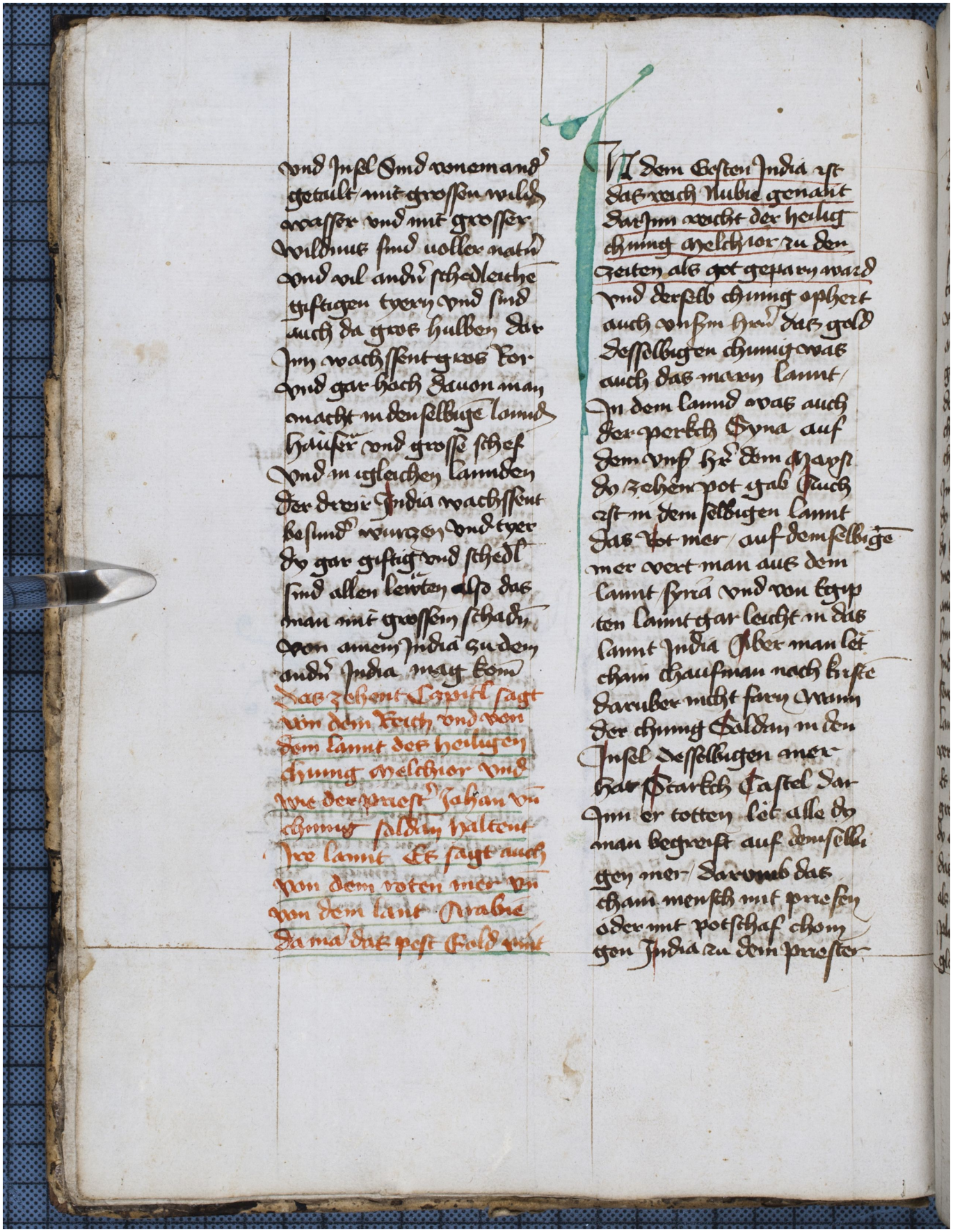
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



vnd insel Vmd vnemand
getult mit grossen wald
wasser vnd mit grosser
wildnus sind voller natn
vnd vil andr schedleuche
giftigen tyern vnd sind
auch da gros hulben dar
inn wachssent gros lor-
vnd gar hach dauon man
macht in den selbigen lamd
heuser vnd grosse schef
vnd in eglichen lamnden
der drey India wachssent
besind wunder vnd tyer
do gar giftig vnd schedl
sind allen leuten also das
man mit grossem schadn
von ainem India zu dem
andn India mag kom
Das zehent Capitel sagt
von dem reich vnd von
dem lamt des heiligen
chunig Melchior vnd
wie der priest Johan vn
chunig soldin haltent
Jre lamt Es sagt auch
von dem roten mer vn
von dem lant Arabie
Da ma dis pest Feld vint

Vl dem Besten India ist
das reich Nubie genant
darinn reicht der heilig
chunig Melchior zu den
zeiten als got geparn ward
vnd derselb chunig ophert
auch vnsm hrn das gold
desselbigen chunig was
auch das mern lamt/
In dem lamd was auch
der perlch Syna auf
dem vnsr hrn dem chayst
do zehen pot gab Auch
ist in dem selbigen lamt
das rot mer/ auf demselbige
mer vert man aus dem
lamt Syria vnd von egip
ten lamt gar leucht in das
lamt India Aber man let
cham chaufman nach kriste
daruber nicht fary Wann
der chunig Soldin in den
Insel desselbigen mer-
hat Starkch Castel dar-
inn er totten let alle do
man begreift auf demselbi
gen mer/ darumb das
cham mensch mit preisen
oder mit potschaf chom
gen India zu dem priester